

Mein Leben in Tracht (und mit Akkordeon)

Tanja Luckhardt-Opp

1. Wie und wann bist du zum Akkordeonspielen gekommen?

Mit 6 Jahren, weil mein Opa und mein Vater auch immer auf einem **Knopf**akkordeon Volkslieder gespielt haben, da war ich neugierig, wie das funktioniert und habe auch immer mal auf Knöpfe gedrückt, bis meine Eltern mich zum Unterricht an der VHS angemeldet haben. Zu der Zeit (1978) lernte man aber schon auf den „moderneren **Tasten**instrumenten“.

Neben dem Unterricht ein paar Jahre später war ich im Klausdorfer Akkordeon-Orchester und lernte 2 oder 3-stimmig zu spielen sowie auch in der Trachtengruppe Laboe.

Als ich in die Lehre kam, hatte ich keine Zeit mehr für Hobbys und habe ein paar Jahre pausiert bzw. fand es mit 25 Jahren spannender in einer 8-köpfigen Rock-Pop-Band **zu singen**. Wir hießen damals „Most Wanted“. Da habe ich meinen jetzigen Mann Christopher kennengelernt, der damals dort E-Piano spielte.

Nach einem schweren Tinnitus musste ich mit der lauten Rockmusik aufhören und habe mich wieder dem Akkordeon zugewandt und eine eigene kleine 5-köpfige Band gegründet namens D'accord! (Schlagzeug, Klavier, Bass, Gitarre und Akkordeon), wo wir hauptsächlich Stücke der französischen Künstlerin Lydie Auvray nachgespielt haben, die lange Zeit mein Vorbild war.

Nach 10 Jahren war irgendwie „die Luft aus der Band“, weil alle mehr beruflich zu tun hatten und so hatten wir uns langsam aufgelöst.

Vor ein paar Jahren haben Christopher (Piano) und ich dann entdeckt, dass Tango unsere Spielleidenschaft geweckt hat und wir gründeten die Gruppe „Tango Variado“. Sehr froh sind wir um unsere Geigerin, Claudia Bonhoff, die das ganze wunderbar, gefühlvoll und leidenschaftlich abrundet.

Konzerttipp: am Di. 23.06.2026 um 20.00 Uhr bis 22.00 Uhr auf der Kieler Woche im Hiroshimapark im Zelt des Hof-Theaters ist Tango-Night mit „Tango variado“ - live

In der Besetzung macht es mir am meisten Spaß und Freude, weil es wohl meiner inneren Natur entspricht.

2. Was hat dich gerade an diesem Instrument so beeindruckt?

Das alles wie ein vollständiges Lied klingt.

Später erst begriff ich, dass links die Begleitung (Bass) und rechts die Melodie zusammen die Vollkommenheit eines Stückes ausmachen und das Akkordeon eigentlich keine weiteren Begleiter benötigt, sondern sich selbst genug ist.

: -)

3. Spielst du noch andere Instrumente?

*Ich lerne gerade noch **Bandoneon**, was sehr schwer zu spielen ist, da auf der Diskantseite sowie auf der Bassseite ein Knopf zweimal mit unterschiedlichen Tönen besetzt ist. Wenn man „aufzieht“ kommt ein anderer Ton als wenn man „zuzieht“.*

*Ich spiele noch **Saxophon** und habe ein Tenor- und ein Alt-Saxophon, die stehen jedoch etwas in der Ecke, weil ich zurzeit doch mehr **singe** und mich dem umfangreichen Bandoneon widme.*

4. Was ist die größte Herausforderung beim Akkordeon spielen?

Da würde ich eher sagen,es ist eine Herausforderung mit anderen Musikern zu spielen oder auch noch mit anderen Instrumenten zusammen und immer gegenseitig auf sich zu hören und zu achten.

5. Zu welchen Anlässen spielst du?

Trachtenfesten, Tango-Tanz-Veranstaltungen und kleinere private Sachen, wie Einweihungsfeiern, Geburtstage, Silberhochzeiten, Weihnachtsfeiern und auch ganz gerne nur für mich alleine.

: -)

6. Was ist dein aktuelles Lieblingsstück auf dem Akkordeon (egal ob Volkslied oder Tango)?

*Echt schwer zu sagen, es gibt so viele schöne Stücke.
Zurzeit „La Noyee“ von Yann Tiersen.*

7. Mit welcher Musikerin/ welchem Musiker/ welcher Band würdest du gerne mal mit deinem Akkordeon auf der Bühne stehen?

*Da gibt es zurzeit niemanden.
Eine Zeit lang wollte ich gerne mal mit Sascha Bendiks (Kleinkünstler) auf der Bühne abrocken. Der spielt sogar ACDC auf dem Akkordeon.
Aber mit dem Alter wird man auch ruhiger und jetzt gefällt mir gerade alles so, wie es ist.*

8. Zum Schluss noch eine kleine Liebeserklärung an das Akkordeon:

Es ist so schön, dass ich mich durch dich mit Gefühlen von Heiterkeit bis Traurigkeit und ganzer Leidenschaft ausdrücken kann. Ich liebe, dass du ein

echter Tausendsassa bist und so sehr facettenreich. Es gibt keine Grenzen des Erlernens oder des Stils. Ob feuriger oder traurigen Tango, französische Musette, Klassik, Jazz, Seemannslieder, Volksmusik, Wiener Walzer, bayrischer Ländler oder Weltmusik, es macht einfach alles Spaß mit dir. Einen besseren Kumpel gibt es nicht!

Hier noch ein Liedtext von Lydie Auvray /

Liebeserklärung an das Akkordeon:

Ich möchte Dir ein kleines Lied singen,	begleitet vom Klang meines Akkordeons,
Wenn Dir das nicht so gefällt,	Pech für mich und 'Tschuldigung!
Manche sagen, das sei nicht schön,	Sie bevorzugen Flöte oder Geige,
Sie behaupten sogar, es sei blöde,	mir ist es egal, ich spiele Akkordeon.
Und selbst, wenn es nicht zum guten Ton gehört,	ich werde trotzdem nicht auf Fagott umlernen,
Ich sage Euch, es lebe das Akkordeon,	aber natürlich spreche ich nur für mich.
Es ist das Klavier der Armen,	das bei Dorfbällen die Röcke fliegen
Und die Herzen der Mädchen in den Herzen	Ihrer Verehrer höher schlagen ließ.
Quetschkommode, Dein Lied	konnte man unter Brücken hören, wenn
Mädchen ihrem großen Blonden nachweinten,	der über alle Berge verschwunden war.
Es weiß zu schreien, wenn wir weinen,	zu bezirzen und zu lachen – wie wir wollen,
Es erinnert mich an meinen alten Onkel	und an meine Kindheit in Mezidon.
Es ist ein wahres Chamäleon,	ein prahlerischer Spitzbube, ein lustiger Bursche,
Ein Schelm, der Euch mit Hilfe seiner Halbtöne	Gänsehaut verursachen kann.
Auch wenn Du nach staubigem Stoff riechst	und wenn Du von der Gosse kommst,
Denen, die Dich verachten, sage ich:	mein Alter, für mich bist Du ein Baron.